

The background of the slide features a complex network diagram with numerous nodes and connecting lines, creating a web-like structure. A semi-transparent grey horizontal band is positioned across the middle of the image, serving as a backdrop for the text.

Workshop Dokumentation

6. März 2023, Wolfenbüttel

Ablauf

- 16:00 Uhr** Begrüßung, Arbeits- und Kommunikationsformen der Region
- 16:05 Uhr** Spielregeln Workshop, Soziometrische Ausstellung
- 16:30 Uhr** Updates: Initiativkreis, Arbeitsteam Beteiligung
- 16:45 Uhr** *Kleingruppenarbeit 1: Was ist gute Beteiligung?*
- Pause (20-30 min)
- 17:35 Uhr** Ergebnis Kleingruppenarbeit 1: Was ist gute Beteiligung?
- 17:45 Uhr** *Kleingruppenarbeit 2: Leitplanken für möglichen Beteiligungsprozess*
- 18:20 Uhr** Ergebnis Kleingruppenarbeit 2: Leitplanken für möglichen Beteiligungsprozess
- 18:35 Uhr** Plenumsdiskussion zu Leitplanken für möglichen Beteiligungsprozess
- 18:55 Uhr** Nächste Schritte

Kleingruppenarbeit 1

Was ist gute Beteiligung?

- 1. Aufteilung in 3 Gruppen**
- 2. Bestimmung Moderator:in der Kleingruppe**
- 3. Diskussion und ggf. Anpassungen oder Ergänzung der Auflistung**
- 4. Individuelle Verteilung der Klebepunkte (14 Punkte pro Person)**

Kleingruppenarbeit 1

Was ist gute Beteiligung?

Ergebnisse

Gruppe 1

15) Gute Beteiligung ...
Bereitschaft der Beteiligten sich
"Ja" zu sagen!
x einer
Entscheidung

7) Gute Beteiligung ...
... bringt alternative Vorschläge und
alternative Lösungswege ein, die von den
Entscheidungsträger*innen aufgegriffen
und geprüft werden und somit Teil der
Lösung sein können
werden.

13) Gute Beteiligung ...
... braucht eine kompetente
unabhängige Prozessbegleitung

9) Gute Beteiligung ...
... braucht eine sorgfältige und kompetente
Gestaltung des Beteiligungsprozesses und der
Spielregeln, auf die sich alle Beteiligten
verständigen (auch auf Regelungen bei Dissens
oder Konflikten)

3) Gute Beteiligung ...
... braucht klar definierte
Fragestellungen / Gegenstände
Wer definiert diese?
→ verständlich erhandelbar

1) Gute Beteiligung ...
... braucht die Bereitschaft
und die Fähigkeit zum Dialog

14) Gute Beteiligung ...
... gelingt in einem Mix aus realistischen
Zielen, konkret definierten
Rahmenbedingungen und einem richtigen
Maß an Flexibilität und Lernen

12) Gute Beteiligung ...
... berücksichtigt die unterschiedlichen
Interessenslagen in der Region und
bemüht sich, deren Vertreter*innen in
den Prozess einzubeziehen

5) Gute Beteiligung ...
... erschöpft sich nicht in der
transparenten Darstellung für
beteiligte Akteur*innen, wenn
alles schon feststeht!

10) Gute Beteiligung ...
... basiert auf Transparenz und
verlässlichem
Informationsaustausch

4) Gute Beteiligung ...
... braucht Klarheit über die
zuständigen Zuständigkeiten und den
richtigen Zeitpunkt von Beteiligung
/ frühen

16) Gute Beteiligung ...
braucht demokratische und pluralistische
Grundhaltung

Gute Beteiligung ...
- Disziplin der Beteiligten

6) Gute Beteiligung ...
... nutzt die rechtlich vorhandenen
Mitgestaltungsspielräume
ermöglicht die vielfältige
Mitwirkung aller
darüber hinaus

8) Gute Beteiligung ...
... ist ein wertschätzender
Dialog auf Augenhöhe und
beachtet die Themen und die
Belange der Akteur*innen
Identifiziert
was die wichtig

Gruppe 2

5 Gute Beteiligung ... *bedeutet, dass*
... parallel keine Tat-
sachen außerhalb des
Prozesses geschaffen
werden (die verhandelt
werden wollen)

9 Gute Beteiligung ...
... braucht eine sorgfältige und kompetente
Gestaltung des Beteiligungsprozesses und der
Spielregeln, auf die sich alle Beteiligten
verständigen (auch auf Regelungen bei Dissens
oder Konflikten)

13 Gute Beteiligung ...
... bedeutet, dass sie nicht
von einem der Interessen-
träger organisiert werden
darf. *moderiert*

4 Gute Beteiligung ...
... braucht Klarheit über die
Zuständigkeiten und den
Zeitpunkt von Beteiligung
Rollen

3 Gute Beteiligung ...
... braucht klar definierte
Fragestellungen

10 Gute Beteiligung ...
... basiert auf Transparenz und
verlässlichem
Informationsaustausch
Relevanz / Genehmigung
Zielgruppenverständnis

1 Gute Beteiligung ...
... ist ergebnisoffen
↳ Beteiligte sind
gleichberechtigt

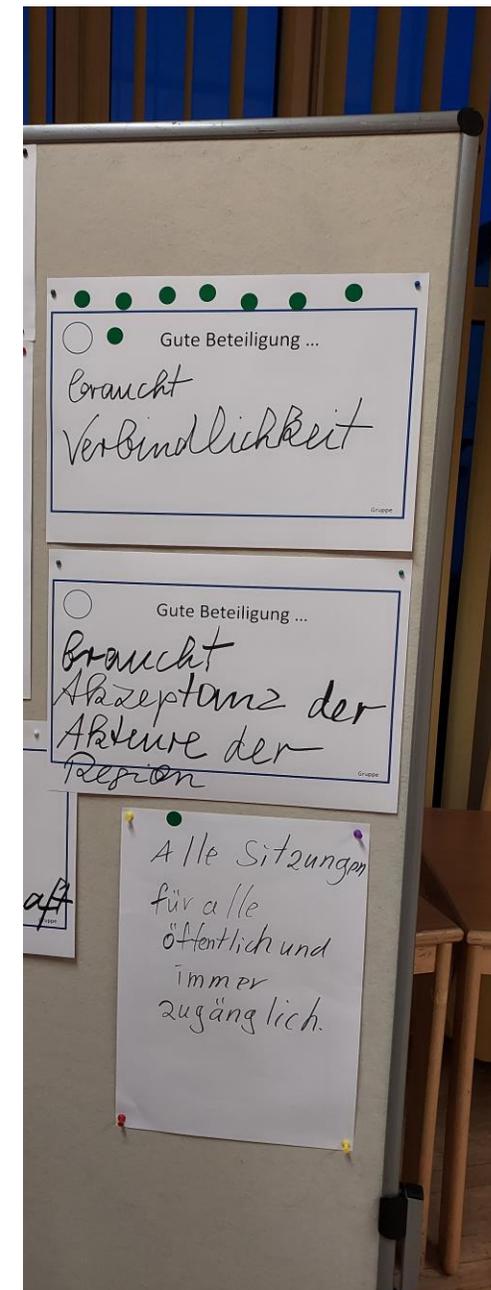
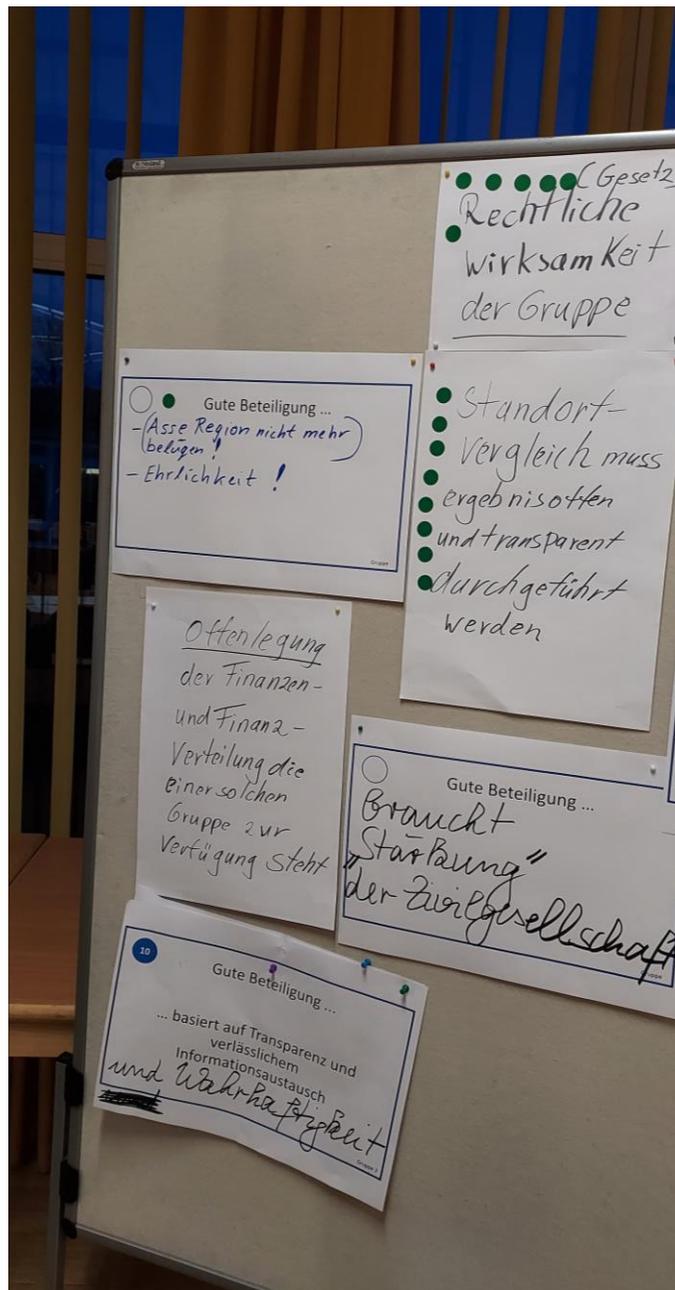
0 Gute Beteiligung ...
... gleicht Expertenforum
aus

7 Gute Beteiligung ...
... bringt alternative Vorschläge und
alternative Lösungswege ein, die von den
Entscheidungsträger*innen aufgegriffen
und geprüft werden und somit Teil der
Lösung sein können
*Wählt die Entscheidungsträger*innen*

6 Gute Beteiligung ...
... nutzt die rechtlich vorhandenen
Mitgestaltungsspielräume und
ermöglicht die vielfältige
Mitwirkung aller
geht darüber hinaus

8 Gute Beteiligung ...
... achtsamer
Dialog auf Augenhöhe und
beachtet die Themen und die
Belange der Akteur*innen
↳ weniger "behandelt"

Gruppe 3



Kleingruppenarbeit 2

Leitplanken

- 1. Aufteilung in 3 Gruppen**
- 2. Bestimmung Moderator:in sowie Sprecher:in der Kleingruppe**
- 3. Diskussion und ggf. Anpassungen oder Ergänzung des 1. Aufschlags des Arbeitsteams Beteiligung**

Kleingruppenarbeit 2

Leitplanken

Ergebnisse

Gruppe 1

1 Leitplanken:
→ rechtfertig
 Regionale Akteur*innen werden von der Vorhabenträgerin vor Beginn der förmlichen Verfahren über geplante Aufgaben und geplante Vorhaben informiert und bereits während der Entscheidungsfindung an Entscheidungen - soweit rechtlich und gesetzlich unter Wahrung der Verantwortlichkeiten möglich - beteiligt.
→ 4 5 3
 Abläufe im Gesamtprozess

2 Leitplanken:
 Die regionalen Akteur*innen haben ein Anrecht auf verantwortliches Handeln der Akteure auf allen Ebenen.
→ 10 7
 Wissen + Ethik (Gewissen)

3 Leitplanken:
was bedeutet Tragfähigkeit?
 Ziel des Beteiligungsprozesses ist es, Handlungsoptionen im Rückholprozess zu nutzen, um gemeinsam mit den Akteur*innen der BGE, des BMUV und des NMU tragfähige Lösungen für gesellschaftlich relevante Herausforderungen zu finden.
→ 6 7
 Alternativenlosigkeit darauf erweitert gehen
 wenn Teil des Systems

11 Leitplanken:
 Jedes Verfahren ist einzigartig und die Adaption von Best Practices ist nur eingeschränkt möglich. Es braucht ein individuelles Prozessdesign. Die einzelnen Schritte müssen definiert und festgelegt werden.

9 Leitplanken:
beide Akteure
wer?
rechtlich, freiwillig
 Es werden im Vorfeld der Entscheidung Themen identifiziert. Innerhalb dieser Themen werden die Mitwirkungsmöglichkeiten geklärt. Die Entscheidungsträger*innen verständigen sich mit den Zielgruppen über die Entscheidungsgegenstände.
3 4

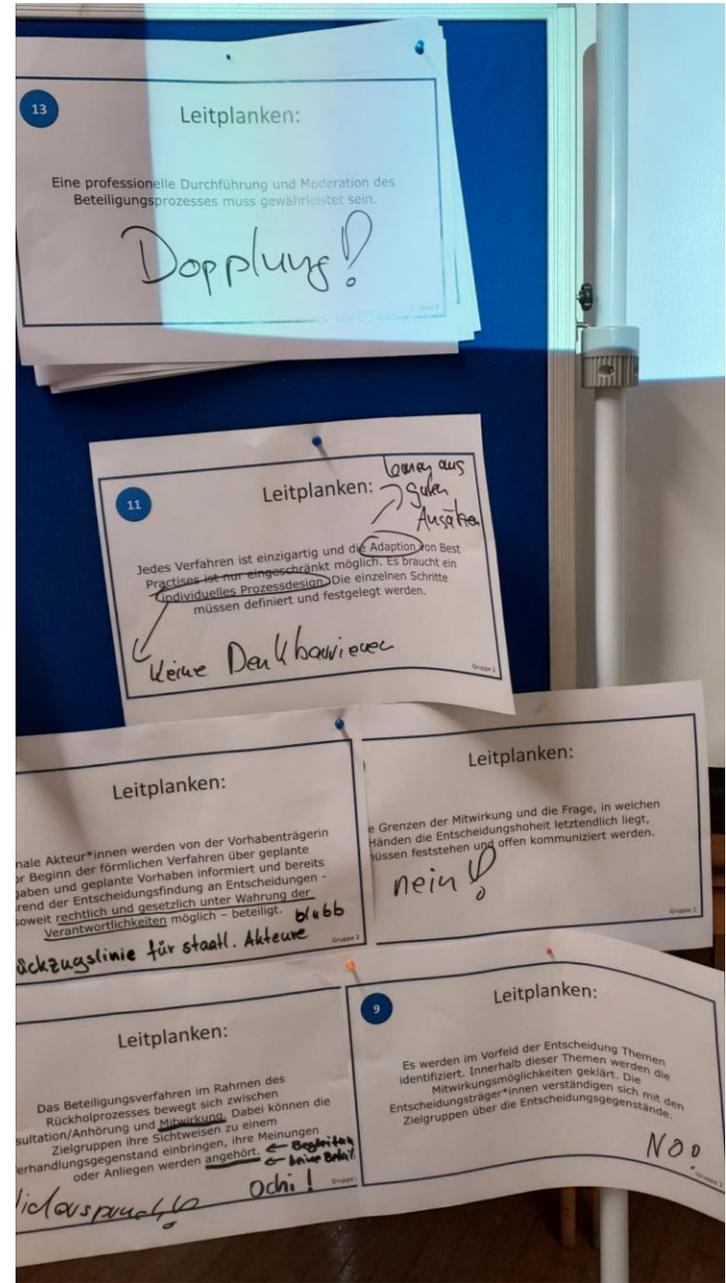
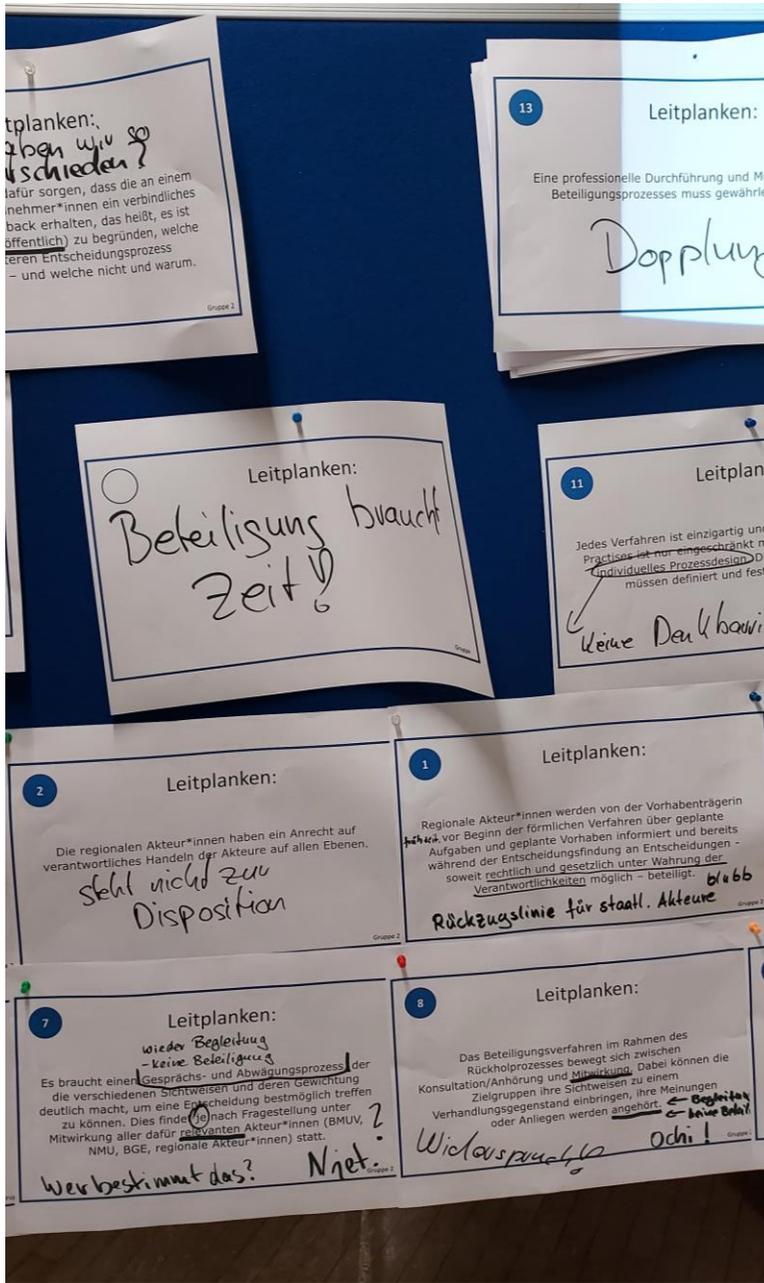
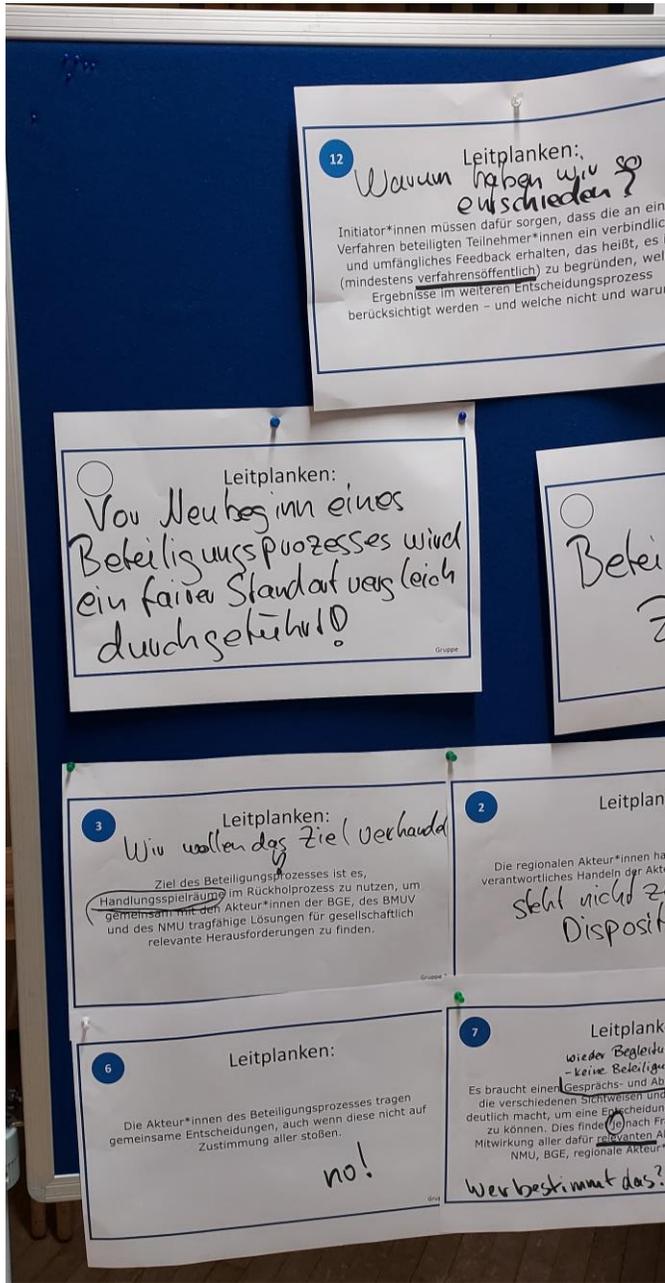
6 Leitplanken:
 Die Akteur*innen des Beteiligungsprozesses tragen gemeinsame Entscheidungen, auch wenn diese nicht auf Zustimmung aller stoßen.
15 16

7 Leitplanken:
 Es braucht einen Gesprächs- und Abwägungsprozess, der die verschiedenen Sichtweisen und deren Gewichtung deutlich macht, um eine Entscheidung bestmöglich treffen zu können. Dies findet je nach Fragestellung unter Mitwirkung aller dafür relevanten Akteur*innen (BMUV, NMU, BGE, regionale Akteur*innen) statt.
Wie definiert? 7 9
**gewichtig*

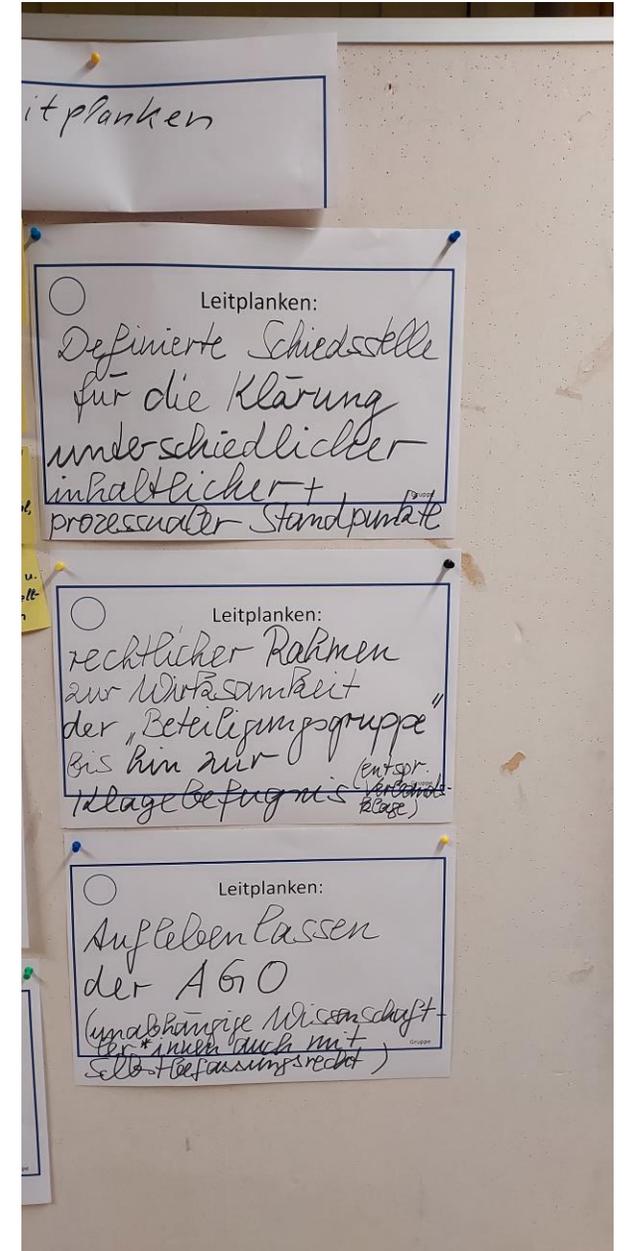
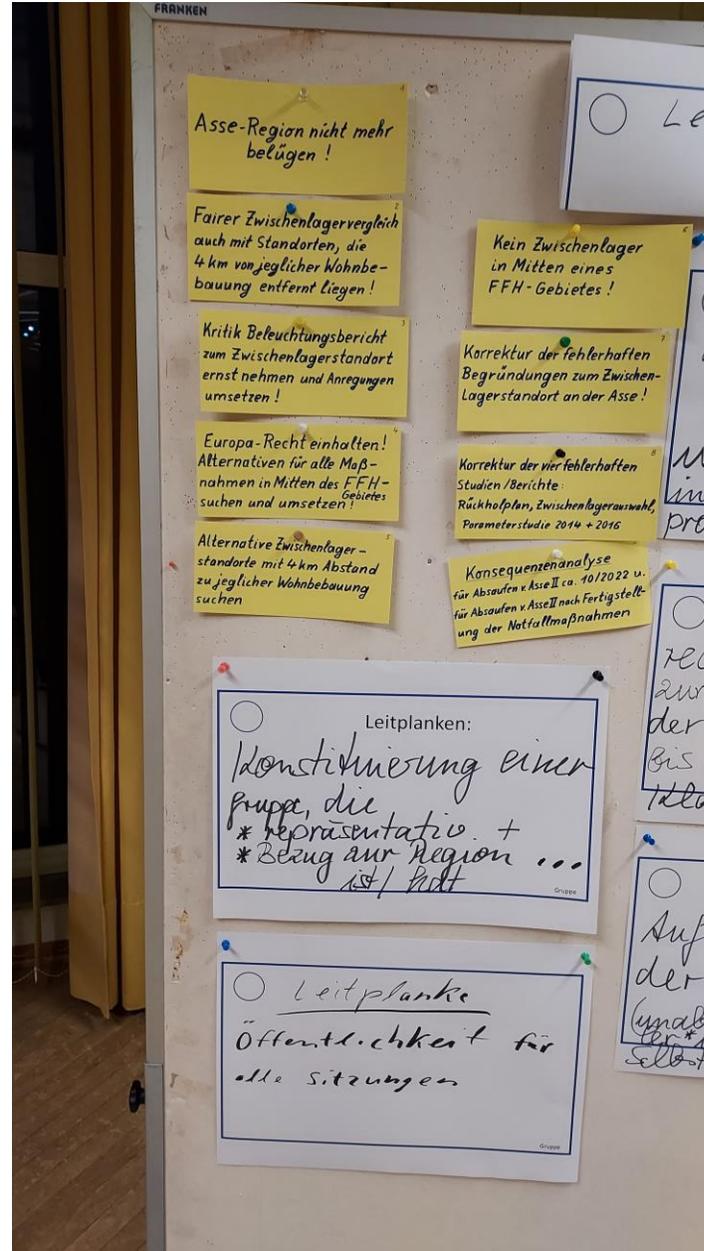
Leitplanken:
politische Aufgabe:
Standortsuche für Endlager beschleunigen!

13 Leitplanken:
unabhängige
 Eine professionelle Durchführung und Moderation des Beteiligungsprozesses muss gewährleistet sein.

Gruppe 2



Gruppe 3





Vielen Dank für die Teilnahme
und Mitarbeit am Workshop!